

# Briefkasten???

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

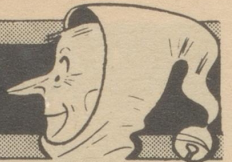
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# BRIEFKASTEN



## Witwer ohne Anfang

Lieber Nebel!

Sieh einmal dies Inserat:

### Heirat!

Frohmutige, sympath. Tochter aus sehr guter Beamtenfamilie, kathol., häuslich gesinnt, mit schöner Anwartschaft, anfangs 40, wünscht baldige Heirat mit nur charaktervollem Herrn in guter, pensionsberechtigter Beamten-Anstellung. Alter 43-52 Jahre. Auch Witwer ohne Anfang. Gefl. Zuschriften mit Bild sind erbeten an Chiffre

Und nun gib mir, bitte, eine Definition eines Witwers ohne Anfang. Falls Du es außerdem schon erfahren hast, so sage auch, wie das Gegenstück dazu beschaffen ist: ein Witwer ohne Ende. Gruf! Gref.

Liebe Gret!

Ein Witwer ohne Anfang ist auf alle Fälle eine Seltenheit, denn es ist ein Widerspruch in sich selbst. Nicht wahr, alles will gelernt sein und auch mit der Ehe muß man einmal den Anfang machen. Wenn man dann den Anfang gemacht hat und hat das Unglück, Witwer zu werden, dann bleibt doch immer die Erfahrung des Anfangs. Es kann also schließlich keiner Witwer werden, ohne daß er den Anfang gemacht hat. Ein Witwer ohne Anfang wäre eigentlich ein unverheiratet gewesener ehemaliger Ehemann oder so etwas ähnliches. Es gäbe nun, wenn man mit Tücke und List alle Fälle durchdenkt, doch noch die Möglichkeit, einen Witwer ohne Anfang zu konstruieren. Wenn dem Betreffenden, wie es in älteren Ritterromanen hie und da vorgekommen ist, die Braut vom Altare weg, unmittelfar, nachdem sie «ja» geflüstert hat, von einem feindlichen Ritter, ihrem Geliebten oder Gehäfsen, geraubt wird und nur noch auf Seite 923, bevor sie mit Segenswünschen an den Betrogenen stirbt, einmal auftaucht, so haben wir hier ab Seite 924 den «Witwer ohne Anfang». Ohne Anfang war er die ganze Zeit, ab Seite 924 ist er nun auch noch Witwer geworden. Also da hätten wir solch ein Exemplar konstruiert und mit weiterer Hirnschmalzverwendung bekämen wir eventuell noch ein paar zustande. Warum aber die frohmütige Tochter gerade einen solchen sucht, das ist nicht leicht zu ergründen. Vielleicht verspricht sie sich von ihm ein leidgeprüftes aber um so sehnsuchtsvolleres — (nach dem Anfang!) — Gemüt. Die Konstruktion aber eines Witwers ohne Ende überlasse ich nun daraufhin Dir, liebe Gret! Gruf! Nebel.

## Pfeifer (innen)

Lieber Nebel!

Was ist das!

Wir suchen für neuen Anfängerkurs



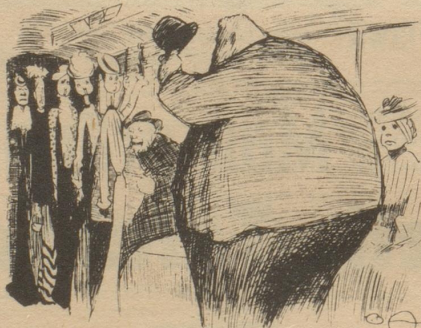
**Tambouren**  
und  
**Pfeifer (innen)**



Was sind Pfeifer (innen)! Erklär es Deinem Hameil.

Lieber Hameil!

Es könnte etwas Segensreiches sein. Zumal wenn es auch noch Trommler (innen) gäbe. Denn wenn der Mensch nicht zufällig Basler ist — und es soll solche geben, die es, Gott verzeih es ihnen, nicht sind — dann hat er zu dem Trommeln und Pfeifen mitunter nicht gerade das Verhältnis der Anbetung und Verzückung, womit der Basler auf diese Art von Geräuschen reagiert. Und, wenn er gar, vielfältigen und vielnächtigen ununterbrochenen Trommeln und Pfeifens müde, fast taub geworden, die Vorstellung haben darf, es gäbe auch Trommler und Pfeifer, die nicht nach außen hörbar, sondern ganz und gar nach innen gewandt sind, seelisch und akustisch, dann verklärt wahrscheinlich ein paradiesisches Lächeln seine Züge und er ist bereit, sein Scherflein zu einer Vereinigung beizutragen, darin solche Tambouren und Pfeifer (innen) ausgebildet werden. Zunächst natürlich in einem Anfängerkurs und, wie nicht anders zu erwarten war — in Zürich. Dein Nebel.



«Sind Sie so gut und nehmen Sie Platz, meine Damen!»  
Söndagnisse-Strix

## Schwere Sprache

Lieber Nebel!

In der Verfügung des eidg. Finanz- und Zolldepartements über die Berechnung der Kriegsgewinnsteuer der Steuerpflichtigen, deren Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr zusammenfällt (vom 14. Januar 1947) steht unter Art. 3, Absatz 3:

«Umfaßt das Geschäftsjahr mehr oder weniger als 12 Monate, so wird auf dem Aufwertungsbeitrag, höchstens jedoch auf dem Betrag, um den der Aufwertungsbeitrag zusammen mit dem übrigen auf 12 Monate umgerechneten Reinertrag des Geschäftsjahres die Summe des nach Art. 2 und 3 des Abbaubeschlusses für 12 Monate maßgebenden durchschnittlichen Reinertrages der Vorjahre und des steuerfreien Kriegsgewinns übersteigt, die Steuer zu 40% erhoben.»

Kannst Du mir 1. sagen, ob es auch eine Uebersetzung dieser vollkommen unverständlichen Amtssprache ins Deutsche gibt!

Kannst Du mir 2. sagen, ob Spezialisten für derartige Sätze in Bern herangezogen werden und

3. ob diese im normalen Leben auch eine solche Sprache sprechen!

Mit besten Grüßen! Fred.

Lieber Fred!

1. Nein. 2. Wahrscheinlich. 3. Ziemlich sicher!

Mit besten Grüßen! Nebel.

## Bei der Haustüre

Lieber Nebel!

Was sagst Du zu diesem Inserat:

## Anzeige!

Zur Kenntnisnahme!

Wenn ich Herrn Ad. G. Malermeister, 1/41 Uhr nachts bei der Haustüre von Wwe. Strickler antreffe, werde ich persönlich mit ihm abrechnen.

Adolf St.

Gib bitte Antwort Deinem Neffen Heiri.

Lieber Heiri!

Ich kann nur soviel sagen: Wenn ich der Malermeister Ad. G. ... wäre, so würde ich, wenn es mich an die Haustüre der Witwe Strickler so zöge, daß ich nicht widerstehen kann, nicht mehr um 1/41 Uhr nachts, sondern erst um 1/22 Uhr oder schon um 12 Uhr mich bei dieser Haustüre einfinden, um unliebsamen Begegnungen mit dem Adolf St. .... auszuweichen. Es sei denn, daß es sich um eine Abrechnung handelt, die man nicht bei hellem Tag, sondern mit Sinn und Grund nur um 1/41 Uhr nachts bei der Haustüre der Wwe. Strickler vornehmen kann. Sollte es sich aber um eine unliebsame Form der Abrechnung handeln und keinerlei Möglichkeit gefunden werden, sie anders als um 1/41 Uhr nachts bei der Haustüre der Wwe. Strickler abzuwickeln, so würde ich an der Stelle der Wwe. Strickler einige wohlgefüllte Gefäße — Inhalt nach Belieben — bereit halten, um sie auf die Köpfe der vor meiner Haustüre Abrechnenden in und mit dem Wunsche einer gesegneten Nachtruhe auszuleeren.

Dein Onkel Nebel.

